

Ausland.

Mit einem schlimmen „Beruhigungsmittel“ bedient wurde ein betrunken Student in Berlin. Sein ebenfalls betrunken Freund gab ihm zur Beruhigung 30 Gramm Opiumtinktur, das Zwanzigfache der zulässigen Maximaldosis, in's Bier. Die „Beruhigung“ erfolgte zwar halb, aber—am folgenden Tage starb der Student in Folge Vergiftung.

Bei einer neuartigen Operation hat Professor Wolff in Berlin Aufsehen erregt. Ein fünfjähriger Knabe litt an einem sogenannten Spitzgang, das heißt er trat in Folge der zu kurzen Achillessehne beim Gehen lebhaft mit den Füßspitzen auf. Während man früher in solchen Fällen die Sehne zu durchschneiden pflegte, hat Wolff die Sehnen an beiden Füßen durch Einzerren und Strecken verlängert. Diese Operation ist vollständig gelungen, so daß der Knabe binnen kurzer Zeit ganz normal gehen wird.

Durch plötzlichen Schleißenbruch den Tod gefunden haben vier Wäscherinnen in Kamenka, Russisch-Polen. Zwölf Wäscherinnen waren am Fluße mit Wäscherpöhlen beschäftigt, als in Folge Eisandranges oberhalb eine Mählschleuse jählings brach und die flugsabwärts sich ergießenden Wasser- und Eismassen die Wäscherinnen mit der gesamten Wäsche, sowie einen Kutscher mit Wagen und Pferd mit forttrissen. Acht Wäscherinnen und der Kutscher konnten gerettet werden, die übrigen ertranken.

Ein Scheusal im Militärrock ist jüngst in der Person des Kommandanten Maniero vom 5. mexikanischen Kavallerie-Regiment verhaftet worden. Ein 14-jähriges Mädchen, das Schnaps in die Kaserne brachte, hatte er mit 500 Peitschenhieben züchtigen lassen; es blieb am Leben. Dagegen starb ein zu 600 Peitschenhieben auf den entblößten Rücken verurtheilter Soldat nach dem 200. Hiebe vor dem Obersten. Einen Offizier verurtheilte der Wütherrich wegen eines geringen Vergehens zum Tode mittelst Erschießens, doch schonte die Exekutionsmannschaft den Delinquenten. Derselbe stürzte, nur in den Arm getroffen, zu Boden und entkam.

Schwere Gefahr durch einen Bergsturz wurde in der Nähe des sibirischen Dorfes Wolhino hervorgerufen. Auf dem mächtigen zugestorenen Jitjisch-Strome waren gegen 400 Bauern mit Stierleder beschäftigt. Mächtig löste sich eine der dicht am Ufer thronenden Bergklippen und stürzte in den Fluß, die Eisdecke auf demselben auf eine Strecke von einem Kilometer in kleine Stücke zertrümmert. Die auf dem Eise befindlichen Menschen, Pferdegespanne, Schützen und so weiter fielen in's Wasser. Dabei rissen die Wellen einige von ihnen an's Ufer geschleudert Menschen wieder in den Fluß zurück. Das Wogen der Wellen dauerte im Ganzen wenige Minuten, so daß bald an die Rettung der Verunglückten gegangen werden konnte. Da die Fischer in der Ausdehnung von einem Kilometer den Fluß entlang gearbeitet hatten, vermochten sie, bis auf vier Personen, denn auch in Sicherheit gebracht zu werden.

Durch Vertrauensseligkeit in Schlamassel gerathen ist der Handschuhmacher Paul Koller aus Berlin. Er gefiel sich Abends auf der Straße in Braunschweig zu dem in Civil befindlichen Polizeigeanten Gerlach und erzählte diesem offen, er, Koller, habe seinen Prinzipal in Berlin um 370 Mark bestohlen und sich dann nach Braunschweig gewandt. Da ihm das Kleingeld ausgegangen sei, so müsse er auf alle Fälle einen Einbruch ausführen; ob er, Gerlach, ihm nicht dabei behilflich sein wolle. Erst nachdem der Beamte mehrere Fragen an den Verbrecher stellte, schöpfte derselbe Verdacht und fragte: „Sie sind doch wohl kein Geheimpolizist?“ Die Bestätigung seines Argwohns erfuhr er alsbald, indem er von dem Polizisten gefesselt und nach Nummer 9 Sicher gebracht wurde. Die angestellten Ermittlungen ergaben nicht nur die Wahrheit der Angaben Kollers, sondern auch die That, daß dieser ein mehrfach vorbestrafter gefährlicher Mensch ist.

Eine Verletzung des Briefgeheimnisses hat jüngst in München zur Entdeckung eines Morbanschlages geführt: In einem Wirthshaus in der U kamen einem Küchenmädchen eine goldene Uhr und einige Ringe abhanden. Der Verdacht fiel auf die gleichfalls dort bedienstete Köchin. Das Küchenmädchen stellte nun die Köchin zur Rede und erklärte ihr, sie wolle von einer Anzeige absehen, wenn sie die gestohlenen Sachen wieder herausgebe, die ein Anbeken an ihre Mutter seien. Die Köchin leugnete hartnäckig, die Sachen gestohlen zu haben, gab aber gleich darauf dem Küchenmädchen einen Brief mit. Dies kam dem Wirths verächtlich vor. Er nahm den Brief an sich und öffnete ihn. In diesem Briefe schrieb die Köchin an ihren Liebhaber, er möge die goldene Uhr vergraben und Nachts kommen, wo das Küchenmädchen im Hofe das Gas auslösch, da könne er das dann umbringen. Es wurde sofort Anzeige erstattet, und die Köchin, sowohl als auch ihr Liebhaber, ein steinischer Mechaniker, sitzen hinter Gittern und Kessel.

Eine 14-jährige abgefeymte Schwindlerin hat vor Kurzem in Reichenbach, Sachsen, nicht geringe Verblüffung hervorgerufen. Vor acht Jahren verschwand dort spurlos ein noch nicht sechsjähriges Mädchen, Elsa Bette. Im vorigen Jahre wurde in Thüringen von Jauernern ein 14-jähriges Mädchen zurückgelassen, in dem die Bette'schen Züge ihr entführtes Kind zu erkennen gaben, das sie nun nach der ihm fremd gewordenen Heimath brachten. Das Mädchen war seiner Angabe gemäß ohne allen Unterricht aufgewachsen; seine Ausdrucksweise, seine Schilderungen der Wanderungen durch fremde Länder, namentlich aber die ganz überraschend schnellen Fortschritte, die es in der Schule machte, bewirkten, daß sich angehende Schulmänner viel mit dem „pädagogischen Räthsel“ beschäftigten. Und heute ist das Kind entlarvt als die misgrathene und nach vollendetem Besuche der Volksschule konfirmirte Tochter eines Dachdeckers in Gera, die ihrer verwitweten Mutter im vorigen Jahre entlaufen ist, und, unterstützt durch vorausgegangenes eifriges Feien von Romanen, die Rolle der bis heute verschunden gebliebenen Elsa Bette mit unnaahmlicher Kunst gespielt hat. Die getauften Eltern sind frostlos.

Zwei Abkömmlinge berühmter Geschlechter haben sich neulich in Rom, Italien, zum Bunde für's Leben versprochen. Der 29-jährige Graf Pietro Joscari verlobte sich mit der 19 Jahre alten Gräfin Elisabeth Wiedmann-Rezzonico. Joscari hat sich wiederholt als Mann von ganz besonderer Tapferkeit erwiesen. Er war erst kurze Zeit vor seiner Verlobung aus Afrika zurückgekehrt, wo er an der in so schrecklicher Weise verunglückten Forschungs Expedition nach Dongola theilnahm. Er war auch bei den Majafakes anwesend, welchen die meisten Teilnehmer dieser Expedition zum Opfer fielen, und ist der einzig überlebende Offizier, der dem Blutbade entrann. Joscari ist der letzte Abkömmling der gleichnamigen venetianischen Dogenfamilie, unter deren Regierung die Republik Venedig im 15. Jahrhundert den Gipfel ihrer Macht erreichte. Nicht minder berühmtem Geschlechte entstammt die Braut. Aus ihrer Familie ging unter anderen Paps Clemens der Dreizehnte hervor, der von 1758 bis 1769 den Stuhl Petri innehatte.

Ueber umfangreiche Tabakpflanzungen vermeldet man aus Spanien: Da die Regierung immer noch nicht die Erlaubniß zum Tabakbau in Spanien geben will und den Tabak selbst zu enorm hohen Preisen betreiben läßt, ist es kein Wunder, daß den Bestimmungen des Monopolgesetzes fortwährend entgegengehandelt wird. Im letzten Jahre sind etliche Millionen Tabakpflanzen in den Provinzen Malaga, Granada, Almeria und so weiter auf Anordnung der Regierung vernichtet worden. In Malaga sagte die Gendarmerie jüngsthin eine aus 12 Köpfen bestehende Schmugglerbande mit vier Pferden, zwei Wagen und 66 Hunden ab. Letztere liefen nämlich beim Passiren ganz vorzügliche Dienste, so daß sie viel benützt werden. Im Laufe eines Monats will man nicht weniger als 5,720,966 Kilogramm Tabak konfisirt haben.

Mordursache wurde die deutsche Sprache in Deftsa, Rußland. Ein dortiges Hotel betretender Deutscher fing mit dem Dragoner-Cornet Wolow ein Gespräch in deutscher Sprache an. Der ebenfalls anwesende Reserve-Unterlieutenant Michailow machte sich über das Gespräch lustig und bemerkte unter Anderem, Wolow beherrsche die deutsche Sprache nicht. Die beiden Russen geriethen deswegen mit einander in einen Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Cornet dem Lieutenant eine Maultschelle gab. Michailow riß hierauf seinem Gegner die Epaulette herunter, und der in Wuth gerathene Cornet streckte nun, noch ehe die Anwesenden die That zu verhindern vermochten, Michailow mit drei Revolverkugeln todt zu Boden. Der Thäter wurde verhaftet.

Als Hochstapler wurde der Schiffsarzt des großen französischen Postdampfers „Les Andes“ entlarvt. Der Mann hatte, ohne jemals Medizin studirt zu haben, seine Rolle als Arzt zwei Jahre hindurch zur größten Zufriedenheit gespielt und unter Anderem mehrere Operationen vorgenommen, die vollständig gelungen. Unlängst prellte er eine reisende Dame, die er für sich eingenommen hatte, um 16,000 Francs, und in der hierwegen eingeleiteten Untersuchung stellte sich heraus, daß man es mit einem Schwindler zu thun gehabt. Der Pseudarzt wurde auf zwei Jahre fest gestellt und hatte 1000 Francs Geldbuße zu bezahlen.

Von ihrem eigenen Bruder attackirt wurde ein 23-jähriges Mädchen in Marseille, Frankreich. Der junge Mann wurde dort verhaftet, weil er auf offener Straße seine Schwester und deren Geliebten, einen frühesten italienischen Kapuziner, durch mehrere Weisheitszähne verwundet hatte. Der Kapuziner hatte seine Stellung als Lehrer aufgegeben, um mit dem Mädchen das Weite zu suchen.

Die erste Postmeister-Anstellung, welche der Bundespräsident McKinley vergeben, hat J. R. Allen von Fairhaven, Vt., empfangen.

Gaus- und Landwirtschaft.

Blutschwitz recht blank zu putzen. Man kocht Poljakose mit einer oder mehreren Zwiebeln zu einer starken Lauge, wagt die betreffenden Geräthe mit Schmierseife und obiger Lauge und wäscht sie dann mit klarem Wasser ab.

Bertilgen der Ameisen in Häusern. Ein sicheres und sehr bequemes Mittel gegen die lästigen Ameisen in Haus- und Wirthschafts-Räumen ist Salmiakgeist. Derselbe wird in die Spalten gegossen, aus welchen die Thiere kommen.

Neue irdene Geschirre setzt man vor dem Gebrauch in ein Gefäß mit kaltem Wasser und bringt dasselbe langsam zum Kochen. Hat es eine Zeit lang gekocht, nimmt man es erst vom Feuer, läßt es erkalten und nimmt erst dann das Geschirr heraus. Auf diese Art wird das Zerpringen der irdenen Geschirre verhütet.

Klaviertasten reinigt man, indem man sie mit einem in Spiritus getauchten Wattebündchen abreibt. Bei starker Verschmutzung nehme man eine weiche Bürste (verbrauchte Zahnbürste) und mische etwas Salmiakgeist dem Spiritus zu. Dann wäscht man die Tasten mit reinem Wasser vorsichtig ab und trocknet sie.

Schinken recht saftig zu kochen, will mancher Hausfrau nicht gelingen. Kocht man ihn tüchtig, so ist er nicht lange haltbar, sondern wird zäh und trocken. Schinken darf überhaupt nicht gekocht werden. Man legt ihn am besten in kochendes Wasser und läßt dieses über gelindem Feuer nur zischen, und zwar so lange, bis sich der Speck weich anfühlt. Die Brühe läßt sich zu Hülsenfruchtsuppen gut benutzen.

Priladellen von Schweinefleisch. Man nimmt 1/2 Pfund gehacktes Schweinefleisch, 1/2 Pfund geriebene Semmel, eine Schalotte (Zwiebel), ein wenig fein gehackte Zitronenschale, drei Eier, Salz, Pfeffer, Muskatnuß und mengt Alles gut unter einander mit einigen Eßlöffeln voll Weißwein. Sodann formt man kleine, längliche Klöße aus der Masse, bäckt sie hellbraun und servirt sie zu Kraut, Kohl oder gemischtem Salat.

Ein empfehlenswerthes Mittel gegen Wanzen. Ein empfehlenswerthes Mittel gegen Wanzen und ihre Brut ist Essigsäure, welche man am besten mit einer Glasspritze in die Fugen und Ecken einspritzt; auch die Japfenlöcher der Bettstellen fülle man mit der Flüssigkeit an. Ein Tropfen Essigsäure tödtet die Wanze auf der Stelle. Dieses Mittel ist billiger und sicherer als Insektpulver, namentlich wenn nicht erst spezifisches angewendet wird.

Chantilly-Suppe. Ein Pint Linsen stellt man in kaltem Wasser auf's Feuer und kocht sie mit einer Zwiebel, Petersilie und dem nöthigen Salz gar. Alsdann gießt man das Wasser ab und drückt die Linsen durch ein Sieb, worauf man das Linsensüß in eine Kasserolle bringt, nach Bedarf Fleischbrühe oder Auflösung von Liebig's Fleischextrakt, sowie ein Stück Butter hinzusetzt und das Ganze rasch abkühlen läßt. Man richtet diese ebenso einfach wie vortreffliche Suppe über gerösteten Brodschnitten an.

Gebratene Kartoffeln. Schneide große kalte gekochte Kartoffeln der Länge nach in ziemlich dicke Stücke und brate braun auf einer mit Butter beschriebenen Bratenpfanne. Thue Butter, Salz und Pfeffer über die Kartoffeln und trage sehr heiß auf. Ein noch schmackhafterer Weg die Kartoffeln zuzubereiten ist, daß man einen Löffel voll Butter zu Rahm rührt, und einen Löffel voll gehackter Petersilie hinzusetzt; nachdem man Pfeffer und Salz an die Kartoffeln gethan hat, reibe man ein wenig von dieser Sauce auf jedes Stück.

Rosentknochen zum Aufblühen zu bringen. Man schneidet die Triebe mit handlangen Stielen ab, füllt eine nicht zu flache Schale mit Wasser, welches so warm ist, daß man eben die Hand darin halten kann, und stellt die Knochen hinein, nachdem man immer erst ein Stück des Stengels unter Wasser abgeschnitten hat. Ist dies geschehen, so bringt man die gefüllte Schale an einen warmen Ort, etwa in ein Treibhaus, in einen warmen Kasten und dergleichen. Sollten nach Verlauf von 12 bis 24 Stunden noch nicht alle Knochen erblüht sein, so wiederhole man das Verfahren, sorge aber stets dafür, daß das Abschneiden des Stengels unter Wasser erfolgt.

Bundwasser für Thiere. Ein vorzügliches Bundwasser, welches im Gegenlag zu Karbol oder Sublimat ungeschickt ist, ist die sogenannte Burrow'sche Flüssigkeit. Man bereitet dieselbe, indem man essigsaures Blei und gewöhnlichen Alaun im Verhältnis von 2:1 zusammenmischt (aber nicht zusammenreibt) und von dieser Mischung einen Eßlöffel voll zu einem Liter abgekochten Wassers fügt. Die entstehende essigsaure Thonerde löst sich in diesem Wasser vollkommen auf. Der nebenbei vorhandene Niederschlag (von schwefelsaurem Blei) ist unbedenklich und vollkommen ungeschädlich. Man schüttelt die Flüssigkeit vor Gebrauch tüchtig um. Auch zu kühlenden Umschlägen an Stelle von Bleiwasser ist die Burrow'sche Flüssigkeit mit Vortheil zu gebrauchen.

Magentatarh. Dieses Uebel tritt in neuerer Zeit ganz allgemein auf und bringt die daran leidenden Personen oft so herunter, daß sie ganz abmagern. Die Uerzte sind in der Behandlung dieses Uebels nicht immer glücklich und die Kranken greifen deshalb oft zu einfachen Hausmitteln. Ein solches ist unter anderen auch das folgende, das sich besonders bei schwächeren Personen in mehreren Fällen sehr gut bewährt hat. Ein viertel Liter Weißwein wird siedend gemacht und darin während des Kochens eine beliebige Menge weißer Kanbisszuder aufgelöst. Der Schaum, der sich dabei bildet, wird sorgfältig abgenommen. Hierauf wird ein Eßlöffel mit ein wenig Wasser angerührt und mit dem heißen Wein angebrüht. Dieses Getränk nimmt der Kranke täglich Vormittags zur selben Stunde, etwa um zehn Uhr, warm zu sich.

Behandlung der Maul- und Klauenpeuche. Vom babilonischen Ministerium des Innern ist kürzlich folgende Bekanntmachung erlassen worden: An die Herren Bezirks-theriarzte: In jüngster Zeit wird von Italien aus wilder Thymian in Form von Aufgüssen als vorzügliches Heilmittel bei Maul- und Klauenpeuche angepriesen. Die Behandlung ist eine lokale, indem nach Reinigung des Males und der Klauen der erkrankten Thiere mit Wasser diese Theile mittelst des Thymianaufgusses befeuchtet werden. Auch als Schutzmittel gegen die Seuche soll der Thymian, im Trinkwasser als Aufguss verbraucht, gute Dienste leisten. Der Einfachheit und der Billigkeit des empfohlenen Heilverfahrens halber stellen wir den Herren Bezirkstheriarzten die Veranstaltung von bezüglichen Versuchen anheim und sehen zutreffendenfalls der Mittheilung des Ergebnisses seiner Zeit entgegen. Den praktischen Thierärzten ist Kenntniß hiervon zu geben. Der Dr. Luigi Morandi in Mailand, der auf die Wirksamkeit des genannten Mittels aufmerksam gemacht, bemerkt über die Herstellung und Anwendung desselben Folgendes: Man wäscht die Wunde mit reinem Wasser, alsdann mit dem Thymianaufguss (Thymus serpyllum) aufwaschen. Um den Aufguss zu erlangen, muß man einen Eimer von Thymian füllen, alsdann ihn mit dem siedenden Wasser zudecken. Man scheidet den Aufguss nach sechs Stunden an.

Neue Methode der Radieschen zu zucht. Zur Anzahl der Radieschen wöhle man ein etwas sandiges, kräftiges, jedoch nicht frisch gedüngtes Stück Land, theile dasselbe in vier Fuß breite Beete und ziehe auf jedem derselben 2 1/2 bis 3 Zoll tiefe Furchen. Diese Furchen werden mit einem Gemisch von Laub- und Komposterde zur Hälfte angefüllt. Auf diese eingedachte Erde streue man eine etwa drei oachter Zoll hohe Schicht Kohlschlacke und setze darauf den Samen, jedoch nicht zu dicht. Den Samen bedeckt man wieder mit der bezeichneten Erdmischung. Hierauf wird das Beet geegert, leicht angelockt und begossen. In sehr kurzer Zeit keimt der Samen und die Pflanzen wachsen dann sehr schnell. Eine durch Gießen erhaltene gleichmäßige Feuchtigkeit, unterstützt durch Gießen mit Salzwasser am Abend, wirkt sehr vortheilhaft. Nach man alle 14 Tage eine Ausfaat auf diese Weise, so wird man fortwährend, auch im heißen Sommer, schöne jarte Radieschen haben, welche nie hoch und holzig werden. Dem so mit Salz behandelten Boden bleiben auch die Erdstöße fern.

Erzielung recht früher Karotten. Zur Erzielung recht früher Karotten wöhle man möglichst einen sandigen Boden in sonniger Lage, der ein Jahr vorher stark gedüngt worden, also viel verbotenen Dünger enthält, und der im Herbst und Winter vor der Ausfaat reichlich mit Jauche oder flüssigen Excrementen getränkt worden ist. Die Ausfaat, die recht dünn erfolgt, nimmt man so früh wie nur möglich vor, sobald der Boden trocken ist. Der Boden wird nach dem Bedecken der Saat mit einem Brete festgeschlagen und feucht gehalten. Sobald die Pflänzchen sichtbar werden, lockere man den Boden, nie darf derselbe eine Kruste behalten. Zu dicht ausgegangene Saat verzieht man, außerdem halte man die Beete unkrautrein.

Alle Zierrpflanzen, welche in Töpfe gesetzt werden, leiden, wenn das Gefäß neu war und ohne Weiteres verwendet wurde. Der gebrochene Thon zieht das Wasser aus der Erde an und bildet ringsum einen leeren Raum, indem diese schwindet. Das Wasser zum Begießen dringt dann nicht in die Wurzelballen, sondern läuft zwischen Erde und Topfrand durch. Um diesem Mißstande zu begegnen, lege man jeden neuen Topf vor dem Pflanzen eine Zeit lang in frisches Wasser.

Einfacher Düngung für Topfpflanzen. Im Frühjahr bringt man in die mit älteren Pflanzen besetzten Mumentöpfe eine fingerdicke Lage von Malzkeimen, und zwar unmittelbar auf die der Luft ausgelegte Erdschicht. Die Malzkeimlage verwest allmählich in acht bis zehn Wochen und gibt der Pflanze gutes Gedeihen und üppigen Blütenreichtum. Junge Sämlinge vertragen diese Düngung nicht; haben sie aber ein kräftiges Wachstum erreicht, so ist auch für diese die Düngung anwendbar.

Schnitzel.

Mehr Bäume, als in irgend einer anderen europäischen Stadt, gibt es in London.

Für die Bequemlichkeit der Hausthiere sind in Amerika 3082 Hilfsmittel erfunden worden.

Die Tabakernte Deutschlands bezifferte sich im Jahre 1894 auf rund 58,000,000 Pfund. Konsumirt wurden 111,000,000 Pfund.

Die erste Eisenbahn in Deutschland wurde vor fast 60 Jahren vollendet. Seit jener Zeit sind dort 766,000 Kilometer Bahnlängen erbaut worden.

Teller aus Gold und Silber, die schon 900 v. Chr. als Tafelgeräthe benutzt worden sind, hatte Dr. Schliemann bei der Ausgrabung von Troja gefunden. Einer der Teller zeigt auch die jetzt übliche Größe.

Der lebhafteste Kohlen-Export-Hafen Japans ist gegenwärtig Moji. Im Jahre 1896 wurden von dort 1,075,000 Tonnen Kohlen im Werthe von nahezu \$1,000,000 ausgeführt, gegen 667,000 Tonnen im Jahre 1895.

In der Tabakindustrie Deutschlands sind rund 139,000 Personen beschäftigt. Die Anzahl der Tabakfabrikations-Betriebe beträgt ungefähr 16,000. Verkauf wird Tabak im deutschen Reiche in etwa 400,000 Geschäften.

In den 40 Staats-Colleges der Ver. Staaten wurden im Jahre 1896 an 32,000 Studenten Wissenschaften gelehrt. Die letztere Zahl betrug etwa den fünften Theil der Anzahl der Studenten in sämtlichen Colleges des Landes.

Die Einfuhr frischen Schaf fleisches nach Großbritannien wurde letztes Jahr zum Werthe von 24,590,000 abgefaßt. Dazu trug Australien für £3,100,000 und Argentinien für £1,000,000 bei. Der Rest entstammte verschiedenen anderen Ländern.

Das mexikanische Pulque-Getränk kann durch eine Befügung von Stachelsägen derart bereinigt werden, daß die Fächer in förmlichen Wäffeln verfallen. Die Anzahl der Morde, welche bei diesen Pulque-Gelagen vorkommen, ist unglücklich groß.

Voller Höhlen von unbefannten Tieren ist der Untergrund der Stadt San Salvador, Mittelamerika. Ein Mann grub dort einmal einen Brunnen. Als er den letzten Stieb mit der Hacke ausführte, brach der Boden unter ihm durch, und Mann und Hacke verschwanden spurlos.

In heißen Zonen ist eine Kleidung aus dem Faute des Kakaobäumchen zur Bekleidung des Körpers vollständig hinreichend. Der Kakaostamm selbst kann, wenn er zur Erzeugung von Früchten zu alt geworden ist, zum Bau einer Hütte oder auch als Mast eines Kanoes dienen.

Der Opium enthaltende Moh'n gelangte zwischen dem 7. und dem 8. Jahrhundert n. Chr. durch arabische Händler nach China, wo die Kultur der Pflanze sich sehr bald ausbreitete. In der kaiserlichen Pharmakopoe (Vorschritt für Arzneibereitung) wird der Moh'n zuerst im Jahre 922 n. Chr. erwähnt.

Sein erstes nationales Sängerkonzert wird Irland in diesem Jahre aufzuweisen haben. Es werden Preise verabfolgt für Regitationen, literarische Abhandlungen, Gedichte und Lieder in der irischen Sprache. Die Veranstaltung wird ein Gegenstück der nationalen Sängerkonferenzen in Wales bilden.

Die größte Orgel der Welt ist die der Stadthalle in Sydney, Australien. Die innere Breite des Instruments beträgt 24 1/2 Meter, seine Tiefe über 6 Meter. Es enthält 126 Register, die auf 5 Manuale vertheilt sind; seine Bauzeit betrug drei Jahre, der Kostenpreis £15,000. Nach Fertigstellung dieser Orgel wurde in ihrer Windlade ein Diner abgehalten, an dem zehn Personen theilnahmen.

Die Geschichte geschriebener Kalender reicht bis in's 2. Jahrtausend der christlichen Zeitrechnung zurück. Die alexandrinischen Griechen um's Jahr 100 bis 160 n. Chr. bedienten sich bereits primitiver Almanache. Die römischen Fausti sacri aber ähnelten schon mehr den modernen Almanachen. Die Kenntniß des Kalenders beschränkte sich ursprünglich auf die Priester, bei denen das Volk sich nicht nur über die Festzeiten, sondern auch über die Termine zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten Auskunft holen mußte.

Die erste Eßgabel tauchte in Europa im Jahre 995 n. Chr. auf. Ein Sohn des venetianischen Dogen Pietro Orseolo vernahmte sich mit der byzantinischen Prinzessin Argila, die bei der Hochzeitstafel einen goldenen Koffel und eine silberne Gabel hervorbrachte. Das wurde nun von den großen Familien Venedigs nachgeahmt, obwohl sich die Kirche dieser neuen Mode als einer „Beileigung bei Verheirathung“ widersetzte. So dauerte es 300 Jahre, ehe die Gabel nur bis Florenz vordrang. Im Jahre 1379 ergriff die Gabel in Frankreich, es bedurfte aber dann noch einer Reihe von etwa 250 Jahren, ehe sich das nützliche Geräth in weiteren Kreisen Europas eingebürgert hatte.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder. Das Facsimile der Unterschrift von Cast. A. Fletcher steht auf jedem Umhüllungsblatt.

National Zurfest-Gymnastie Union. St. Louis, Mo. 3-9. Mat.

Den 4. und 5. Mai wird die Union Pacific Tidens mit St. Louis und zurück verfahren zu einem Preis für die Rundfahrt. Tidens gültig für die Rückfahrt zum 12. Mai. In dem Jahr der Union Pacific 12:50 Nachmittags nehm, erreicht Jahr St. Louis um 7:35 den nächsten Morgen—3 1/2 Stunde schneller als über irgend eine andere Linie. Wegen vollen Einzelheiten fragst nach in der Union Pacific Tidens Office. G. L. McMeans, Agent.

Bislig zu verkaufen! Haus und Lot in der Nähe der Brauerei unter äußerst günstigen Bedingungen. Zu erfragen bei G. L. Bode.

Johannes Crotzky, Maler, Tapezierer und Dekorateur, empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung der in sein Fach schlagenden Arbeiten, die auf's Beste ausgeführt werden.

Licht Ausfrage bei Bartenbachs. 22 5

AWNINGS jeder Art u. Größe liefert zu mäßigen Preisen D. KORTUM. Auch Reparaturen werden bestmöglichst besorgt. Aufträge können abgegeben werden im Cigarrenladen von Henry Vog. 24



Do not be deceived by alluring advertisements. Think you can get the best made, finest finish and MOST POPULAR SEWING MACHINE for a mere song. Buy from reliable manufacturers that have gained a reputation by honest and square dealing. There is none in the world that can equal in mechanical construction, durability, of working parts, fineness of finish, beauty in appearance, or has so many improvements as the NEW HOME. WRITE FOR CIRCULARS. The New Home Sewing Machine Co. CHICAGO, ILL. ST. LOUIS, MO. DALLAS, TEXAS. SAN FRANCISCO, CAL. ATLANTA, GA.

P. J. BULLIS, Grand Is and, Neb

Eisenbahn-Fahrpläne. Burlington Route

Nach dem Osten. No. 44 Pass. (nur Wochentags) 7:20 Morg. No. 42 (täglich) 9:28 Morg. No. 48 Nacht (nur Wochentags) 4:10 Abds. No. 46 (täglich) 11:45 Morg. No. 50 (täglich) 10:05

Nach dem Westen. No. 45 Nacht (täglich) 8:40 Morg. No. 43 Pass. (nur Wochentags) 1:50 Abds. No. 47 Nacht (nur Wochentags) 5:15 No. 41 Pass. (täglich) 8:48 No. 49 Pt. (tägl. ausg. Montag) 6:45 Morg. No. 46 hält in Aurora, Fort, Seward und Lincoln.

No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora. No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna. No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anschlag an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.

No. 42 bestellbar Erpress, täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis Chicago, Denver und Punkten Ost, West und Süd. Thos. Connor, Agent.

U. P. Eisenbahn. Hauptlinie. Abfahrt. 12:50 Nachm. Nummer 1... 12:55 Nachm. 8:05 Abds. Nummer 3... 8:15 Abds. 10:30 Nachm. Nummer 5... 10:30 Nachm. 12:45 Nachm. Nummer 7... 8:00 Morg. 4:30 Morg. Nummer 9... 4:40 Morg. 10:30 Morg. Nummer 11... 10:30 Morg. No. 22'ofal' Nacht u. Passagier 2:00 Nach. Züge mit ungeraden Zahlen gehen westlich; die mit geraden Zahlen östlich.

Ord und Loup City. No. 81, Abgang. 2:30 Nachm. No. 82, Anfuhr. 12:10 Nachm. (Die Züge laufen nur Wochentags).

St. Joe & G. J. Eisenbahn. No. 4, Mail & Erpress, Abg. 7:20 Morg. No. 3, Mail & Erpress, Anf. 8:00 Abds. No. 2, täglich, Abg. 8:20 Abds. No. 1, täglich, Anf. 6:15 Morg. No. 15, Anfuhr. 5:30 Abds. No. 16, Abgang. 9:45 Morg. No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags. G. L. McMeans, Agent.